DIE STATTHALTER NIEDERMÖSIENS ZWISCHEN 161 UND 175*

EMILIA DORUȚIU BOILĂ

Manibus Leivae Petersen

Die 161 bis 175 während der ereignisreichen Herrschaft Marc Aurels in Niedermösien waltenden Statthalter waren überwiegend erfahrene Heerführer, die in Kleinasien und an der mittleren Donau gegen die Parther bzw. Sarmaten und Germanen Krieg geführt haben.

Trotz reichhaltiger literarischer und epigraphischer Dokumentation ist die Chronologie der Ereignisse noch nicht gänzlich geklärt, doch kann, wie in nachstehenden Ausführungen versucht wird, eine lückenlose Folge der Statthalter etabliert werden.

AVIDIUS CASSIUS

Der letzte Statthalter des Antoninus Pius an der Führung Niedermösiens war L. Statilius Severus seit 159 wahrscheinlich bis Ende 161. Über seinen Nachfolger sind die Ansichten geteilt [1]. Nach A. Stein wäre es Servilius Fabianus Maximus gefolgt von Iallius Bassus gewesen. Aber gemäß einer emendierten Lesung des Militär diplems aus Margum (heute Dubravica in Jugoslavien) wird Avidius Cassius vorgeschlagen. Dieser Usurpator Marc Aurels kam bis dahin nicht als niedermösischer Statthalter in Frage. Auch keine Quellen erwähnen eine eventuelle Handlung des Avidius Cassius an der unteren Donau. Das von M. Mirković veröffentlichte Diplomfragment aus Margum [2] bewahrt nur einer Teil des 1. Tafels, wo auf der Außenseite nur wenige Buchstaben von der Titulatur der Kaiser Marc Aurel und Lucius Verus enthalten sind sowie der Name einer ala Gallorum, deren Beiname in die Lücke fiel. In der 1. Zeile der fahrlässig gravierten Innenseite M. Mirković las die Buchstaben ... *IVI* ... die dem Statthalternamen angehören Könnten. Vom Entdeckungsort Margum in der Provinz Moesia superior ausgehend, nahm der Editor an, daß es für Hilfstruppen diesser Provinz erlassen wurde. Die Lesung des Diploms wurde von B. Lörincz und Zs. Visy emendiert, und schließlich von K. Dietz, der sich besonders der Innenseite annahm [3]. So gelangte man zu einer von der ersten Veröffentlichung abweichenden Interpretation. Das Diplom wurde in der Zeit vom 7. März bis 9. Dez. 161 erlassen, als Marc Aurel die 15. *tribunicia potestas* und sein drittes Konsultat ausübte. Der zusammengesetzte Name der ala Gallorum unterstützt durch eine für Flottensoldaten charakteristische Dienst-jahreangabe *XXVI PL* auf der Innenseite führten K. Dietz zur Schlußfolgerung, daß es sich hier um Truppen von Niedermösien handle, die einzige Provinz wo eine *ala Gallorum* (*ala I Gallorum Atectoringiana* oder *ala I Gallorum et Pannoniorum*) und eine Flotteneinheit stationierten. Für die Buchstaben ... *IVI* ... las derselbe Wissenchaftler *AVID[IO CASSIO]*, den annehmlichen Statthalter Niedermösiens im ersten Regierungsjahr Aurels. K. Dietz unterstützt seine Lesung mit dem HA Abschnitt *vita Avidii Cassii* 4, 6—9 [4], wo über einen von Avidius Cassius gegen die Sarmaten geführten Feldzug berichtet wird. Die Forschung hält diese HA-Stelle für eine Fiktion, die beabsichtigt die Grausamkeit des Avidius Cassius im Gegensatz zur *clementia* Marc Aurels zu betonen. Trotz des tendentiösen Charakters — erachtet K. Dietz — enthält die Nachricht einen wahren Kern und zwar den Streit gegen die sarmatischen Roxolanen, wie dies aus der Aufzählung der feindlichen Völker hervorgeht (*HA, vita Marcii* 22, 1) die der Kaiser

* Für die Statthalter von Moesia inferior von 137 bis 160, vgl. Teil I, SCIVA, 40, 2, 1989, S. 157—163 und Teil II, SCIVA 40, 1989, 4, S. 325—338; für die Jahre 175 bis 180 und 198 bis 212, StCl, 22, 1984, S. S. 109—119.

[1] A. Stein, *Die Legaten von Moesien*, Budapest, 1940, S. 76 f. (weiterhin unter Mösien angeführt); R. Syme Dacia, N. S., 12, 1968. S. 337 = *Danubian Papers*, Bucharest, 1971 S. 220—221; B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum* I, Göteborg, 1984, Sp. 35—36 (in Folgenden *Laterculi praesidum*); J. Fitz, *Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia inferior*, Weimar, 1966, S. 47—48 (in Folgenden *Laufbahn*); K. Dietz, Chiron, 11, 1981, S. 277—301.

[2] M. Mirković, ZPE, 36, Bonn, 1979, S. 228—231; die Lesung der Außenseite wurde von B. Lörincz u. Zs. Visy, ZPE, 42, 1991, S. 273—274 berichtigt; jene der Innenseite von K. Dietz, s. o., Anm. 1.

[3] Vgl. oben Anm. 1 sowie M. Roxan, *Roman Military Diplomas*, London, 1985, Nr. 111.

[4] Die erwähnte Stelle lautet: *Cum exercitus ducerel et inscio ipso manus auxiliaria centurionibus suis auctoribus tria occidissent et cum praeda ingenti ad eum redissent sperantibus centurionibus praemium...*; vgl. auch R. Syme, *Historia Augusta-Colloquium* 1984/1985 = *Roman Papers*, V, 1988, S. 690—701.

DACIA, N. S., tome XXXVI, Bucarest, 1992, p. 23—35

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

zu bekämpfen hatte: *Marcomanni, Varistae, Hermunduri et Quadi, Suebi, Sarmatae, Lacringes et Buri hi allique cum Victualis, Osi, Bessi, Cobotes, Roxolani, Bastarni, Alani, Peucini, Costoboci.*

Wäre der im Diplom aus Margum angenommene Statthalter Avidius Cassius, so mußte dieser spätestens 161 Konsul gewesen sein, um für kurze Zeit die Legatur Niedermösiens auszuüben, bis zu seiner Ablösung durch Iallius Bassus, der auch schon 162 mit der *legio V Macedonica* und deren Legaten Martius Verus in die *expeditio orientalis* berufen wurde.

Als Erforscher der Laufbahn des Avidius Cassius, wies R. Syme am HA-Colloquium vom 1984 darauf hin, daß die erste Nachricht über die Laufbahn des Avidius Cassius aus 165 stammt, als er im Auftrage des L. Verus die legio III Gallica sowie gallische und maurische Reitertruppen gegen Seleuceia anführte [5]. Sein in einem Militärdiplom [6] verzeichnetes Konsulat ist nur annähernd zwischen 161 und 168 zu datieren, wobei die Annahmen zwischen 161—163 und 166 schwanken [7]. Sollte sich die Ergänzung seines Namens im Diplom aus Margum bestätigen, so müßte er das Konsulat im Sommer 161 ausgeübt haben. Aber R. Syme erachtet, daß die Generäle des Lucius Verus im Feldzug von 165 wie Martius Verus und Claudius Fronto keinen konsularen Rang hatten, so auch Avidius Cassius der, um nach der Größe der von ihm befehligten Truppeneinheiten zu urteilen, prätorischen Rang haben mußte. Gegebenenfalls hätte er das Konsulat erst nach Kriegsende in 166 *in absentia* bekleidet, denn Avidius Cassius verblieb in Syrien, wo ihm ein *imperium maius* anvertraut wurde [8].

Schließlich, ist beim jetzigen Quellenstand die niedermösische Statthalterschaft des Avidius Cassius am Anfang der Regierung Marc Aurels nicht zu bestätigen. Die ergänzte Lesung der 1. Zeile der Innenseite des Diploms aus Margum ist rein hypothetisch. Auch auf einer Weihinschrift für *Diana Plestrensis,* die in Bulgarien in einer *statio* an der Konfluenz der Flüsse Beli und Cerni Lom entdeckt wurde [9], ist die Lesung des Namens von Avidius Cassius unsicher. In dieser Inschrift ist der Name des Statthalters, der für den Wiederaufbau eines verfallenen Tempels gesorgt hat, ausgemeißelt, wodurch aus seinem Namen in der 1. und 2. Zeile nur die Buchstaben ... *I* ... *R*/ erhalten sind. Da bis jetzt kein niedermösischen Legat aus dem 2. Jh. bekannt ist, der *damnatio memoriae* erlitt, ergänzte hier K. Dietz den Namen des Avidius Cassius, der infolge seines Usurpationversuchs von allen öffentlichen Denkmäler getilgt wurde. Aber die vom fast gänzlich getilgten Namen erhaltenen Reste können nicht als überzeugender Beleg für die Statthalterschaft des Avidius Cassius in Moesia inferior betrachtet werden.

IALLIUS BASSUS FABIUS VALERIANUS

Wie aus obiger Diskussion hervorgeht, ist es unwahrscheinlich, daß Avidius Cassius die niedermösische Legatur 161—162 bekleidet hätte. Für die ersten Herrschaftsjahre Marc Aurels erwähnt die Wissenschaft Iallius Bassus und Servillius Fabianus Maximus. A. Stein [10] setzt die Legatur des Iallius Bassus in 163—164, wonach dieser als *comes* im Generalstab des Lucius Versus am parthischen Feldzug teilnahm. Nach A. Stein war er 160 Konsul, wonach er zusammen mit C. Iulius Commodus Orfitianus die *cura operum publicorum* ausübte, wie dies aus einer Votivinschrift vom 14 Dez. 161 hervorgeht [11]. Da Iallius Bassus erst nach M. Servilius Fabianus Maximus Konsul wurde, nahm Stein an, daß Servilius Fabianus dem Iallius Bassus an der Leitung Moesiens voranging.

Die Laufbahn des Iallius Bassus ist eng mit den Feldzügen Marc-Aurels — erst im Orient, dann an der mittleren Donau — verbunden, wie dies aus den beiden Ehreninschriften aus Alba Helvetiorum hervorgeht [12], die sein cursus honorum belegen: *M. Iallio, M. f., Volt., Basso Fabio Valeriano. cos., prae*[*t.*], *leg. leg. XIIII Geminae Mart. Victr., leg. Aug. pr. pr*/ *provinc. Pannoniae inferior*(*is*), *curatori oper*[*um publicorum, leg. Augg. pr. pr.*] *provinciae*/ *Mysiae inferior*(*is*), *comiti Augg. Parthicae exp*[*editionis, leg. Augg. pr. pr. provinc. Pan*] *noniae superior*[*i*]*s* ...

Seine Laufbahn, die den Gegenstand vieler Untersuchungen bildete [13], wurde folgendermaßen festgelegt: Praetor, in einer unbestimmten, Zeit, dann Legat einer oberpannonischen Legion [14],

[5] a. a. O., S. 689—690

[6] CIL XVI 121

[7] Vgl. PIR², A, 1402; A. R. Birley, *Marcus Aurelius*, Oxford, 1966, S. 238; G. Alföldy, *Konsual und Senatorenstand unter den Antoninen*, Bonn, 1977, S. 181—182 (in Folgenden *Konsulat*); A. Degrassi, *Fasti consulares dell'Impero romano*, Roma, 1946, S. 46 (in Folgenden, *Fasti*).

[8] Nach Cassius Dio soll Marc Aurel dem Avidius das Kommando über ganz Asien erteilt haben.

[9] V Velkov, in *Actes du IXe Congrès international d'études sur les frontières romaines, Mamaia 6—13 Septembre 1972*, Bucarest—Köln—Wien, 1974, S. 151—153.

[10] a. a. O., S. 77—78.

[11] CIL, VI, 1110 b.

[12] CIL, XII, 2718, 2719.

[13] PIR², I (Fask. IV, 3, 1966) 4; G. Alföldy, *Konsulat*, S. 232.

[14] Gemäß J. Fitz (ActaAnt, 9, 1061, S. 201 sowie 11, 1863, S. 268) kommandierte Iallius Bassus eine Legion in Pannonia superior.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

Statthalter von Pannonia inferior etwa zwischen 156 und 159 [15], *consul suffectus* in 159 oder 160 [16], *cura operum publicorum* 161 [17], und ist schließlich als Statthalter von Niedermösien in folgender Inschrift aus Troesmis belegt [18]. [*Iovi Optimo Maximo*]/ [*p*]*ro sal*(*ute*) *imp*(*eratorum*) *Ant*(*onini*)/ *et Veri Aug*(*ustorum*), *leg*(*ionis*) *V Mac*(*edonicae*)/ *Ialli Bassi leg*(*ati*)/ *Aug*(*ustorum*), *P. Ael*(*ius*) *Quintianus*/ *Magni fil*(*us*) (*centurio*) *leg*(*ionis*) *V Mac*(*edonicae*) *Ael*(*ius*)/ [*Quin*]*tian*[*us*] *OTSC* / ... *posuit*

Der Altar wurde für das Wohl des Statthalters Iallius Bassus und des Legaten der legio V Macedonica, Martius Verus, von einem centurio der Legion gesetzt; die beiden letzten Zeilen der Inschrift sind bis zur Unleslichkeit beschädigt. Über die Zeit seiner niedermösischen Legatur sind die Ansichten geteilt. Nach A. Stein setzt ihn auch J. Fitz für 163—164 unmittelbar nach Servilius Fabianus ein, der mehrfach für 162 epigraphisch belegt ist, während beispielsweise W. Zwikker und R. Syme ihn für 162 vor Servilius Fabianus datieren [19]. Da Iallius Bassus als comes Augustorum zusammen mit Martius Verus und der von diesem befehligten legio V Macedonica in den Partherkrieg berufen wurden, und dies sinngemäß nur am Anfang des Feldzugs in 162 geschehen konnte, muß seine Statthalterschaft nach Dezember 161 als er noch die cura *operum publicorum* ausübte, und vor seiner Berufung in den Partherfeldzug gesetzt werden. Eine 170 in Troesmis von einem Veteranen der legio V Macedonica gesetzte Inschrift zeugt von der Teilnahme der Legion unter Martius Verus an der *expeditio Orientalis* : [20] : ... [*T. Val*(*erius*)/*T* (*iti*) *f*(*ilius*), *Pol*(*l*)*ia* (*tribu*) *Marci*/[*anus*] *cas*(*tris*) *vet*(*eranus*) *leg*(*ionis*) *V Mac*(*edonicae*) *ex* / [*b*(*ene*) *f*(*iciario*) *co*(*n*)*s*(*ularis*) *milit*(*are*) *coep*(*it*) *imp*(*eratore*)/[*Antoni*]*n*(*o*) *IIII co*(*n*)*s*(*ule*) *funct*(*us*) *ex*/[*pedi*]*t*(*ione*) *Orientali sub St*/[*at*(*io*) *Pri*]*sco, Iul*(*io*) *Severo, M*[*art*(*io*)] / [*Vero*] *c*(*larissimis*) *v*(*iris*) *item Germ*(*anica*) *sub* / [*Cal*] *pur*(*nio*) *Agricola, Cl*(*audio*) *Fronto*/[*ne*] *c*(*larissimis*) *v*(*iris*), *m*(*issus*) *h*(*onesta*) *missione in Da*/*cia Cethe*(*go*) *et Claro co*(*n*)*s*(*ulibus*)/ *sub Corne*(*lio*) *Clemente c*(*larissimo*) *v*(*iro*) *r*/*evers*(*us*) *at lares suos et* / *Marcia Bassiliss*(*a*) *matre* / *dend*(*rophororum*), *enupta sibi, Val*(*eria*) *Lon*/*ga sorore, pro sal*(*ute*) *sua suor*(*um*)*q*(*ue*).

Der hier genannte Statius Priscus [21] hatte Ende 162 das Oberkommando des armenischen Feldzugs übernommen, als auch Iallius Bassus und die legio V Macedonica unter Martius Verus sich an den Feldzug anschlossen. Nach Kriegsende wurde Martius Verus das Konsulat [22] und anschließend die Verwaltung Kappadokiens anvertraut, während Iallius Bassus zur Statthalterschaft Oberpannoniens 165/166 befördert wurde [23].

Die von W. Zwikker nach eingehender Untersuchung der Ereignisse unter Marc Aurel etablierte, gegenüber A. Stein umgekehrte Reihenfolge der niedermösischen Statthalter, Iallius Bassus gefolgt von Servilius Fabianus wurde sowohl von R. Syme wie auch von Leiva Petersen akzeptiert [24]. In diesem Sinne dürfte auch die südlich der Donau bei Bela Slatina entdeckte Inschrift zu ergänzen sein [25] : [*Sar*]*apidi pro sa*[*1. Imperatorum*] *Caesarum Aug*[*g. M. Aureli Anto*]*nini et L. Aureli Veri* [*et Faustinae Au*]*g. liber.q. eorum t*[*emplum cum signi*]*s M. Ialli Bussi le*[*g. Aug. pr. pr. inch*]*oanti, consummanti* ... *leg. Aug. pr. pr.* Der unter Iallius Bassus begonnene Bau des Sarapistempels wurde von seinem Nachfolger, dessen Name in die Lücke fiel, fertiggestellt. A. Stein dachte hier den Namen des Pontius Laelianus einsetzen zu können, doch liegt es auf der Hand, daß der unter Iallius Bassus begonnene Bau, wegen dessen baldiger Versetzung nach dem Orient, von seinem Nachfolger Servilius Fabianus vollendet wurde.

Zur selben Datierung führt auch die Laufbahn des Servilius Fabianus, deren obermösische Statthalterschaft, bei Beachtung des militärischen Bedeutungsunterschiedes zwischen den beiden Provinzen, der niedermösischen herkömmlicherweise voranzugehen hatte. Seine von A. Stein für

[15] Aufgrund der von B. Lörincz, Alba Regia 15, 1975, S. 263—264, berichtigten Lesung der Inschrift aus Aquincum, AnnEp, 1962, 117, wo Iallius Bassus am 10. Juli 156, anläßlich der Entlassung von Veteranen der legio II Adiutrix als Statthalter der Provinz erscheint, wurde seine Statthalterschaft in Pannonia inferior für 156 bis 159 angesetzt; vgl. auch A. Dobó, *Die Verwaltung der römischen Provinz Pannonien von Augustus bis Diokletianus, Budapest, 1968, S. 60, Nr. 41.*

[16] Sein Konsulat wurde in Abhängigkeit von seiner *cura operum publicorum* für 161, von A. Degrassi, *Fasti*, S. 45, für 160, sowie von G. Alföldy, *Konsulat*, S. 232 für 159 angesetzt.

[17] Für die *cura operum publicorum*, vgl. CIL, VI, 119 b; die Liste der curatores bei A. E. Gordon, Univ. of California Publications in Classical Archaeology, 2, 1952, 5, S. 279—304.

[18] CIL, III, 6189 = ISM, V, 159.

[19] W. Zwikker, *Studien zur Markussäule*, I, Amsterdam, 1941, S. 77 ff; R. Syme, Dacia, N. S., 12, 1968, S. 331 = *Danubian Papers*, S. 220, Nr. 12.

[20] CIL, III, 7506 = ILS, 2311 = ISM, V, 160

[21] Für die Laufbahn des Statius Priscus, vgl. H.—G. Pflaum, *Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut-Empire romain*, I—III, Paris, 1941, S. 322, nr. 136 (für seine ritterliche Laufbahn); Miltner, RE, III A., 1929, Sp. 2218—2221; G. Alföldy, *Konsulat*, S. 219—220, 291 und 332; B. Rémy, *Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au Haut-Empire (31 avant J.-C. — 284 après J.-C.)*, Istanbul—Paris, 1989, S. 222—224, Nr. 173.

[22] Für die Laufbahn des Martius Verus, vgl. PIR² M, V/2, S. 219—220, Nr. 348; G. Alföldy, *Konsulat*, S. 93, 104 und 221; B. E. Thomasson *Laterculi Praesidum*, Sp. 270, Nr. 34 und Sp. 313, Nr. 61; B. Rémy, a. a. O, S. 226—227, Nr. 175.

[23] Nach Cassius Dio (Exc. Patr. 71, 3, 1) soll Iallius Bassus mit germanischen Völkern im Süden Pannoniens Abkommen geschlossen haben; vgl. J. Fitz, ActaAnt, 11, 1963, S. 268; R. Syme, Historia, 14, 1965, S. 354.

[24] Leiva Petersen, PIR², I, S. 105—106, Nr. 4; J. Fitz, *Laufbahn*, S. 47—48; bleibt bei der Datierung von A. Stein, d. h. J. 163—164.

[25] CIL, III, 12387.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

163—167 angesetzte Statthalterschaft in Moesia superior [26] ist beim heutigen Wissensstand nicht mehr zu vertreten.

Folglich war Iallius Bassus in 162 Statthalter von Niedermösien als Nachfolger von L. Iulius Statilius Severus. Im selben Jahr nach dem Orient abberufen, wurde er hier von Servilius Fabianus Maximus abgelöst.

M. SERVILIUS FABIANUS MAXIMUS

Seine für einen Angehörigen des senatorischen Standes typische Laufbahn ist in einer Ehreninschrift aus Rom überliefert [27] : *M. Servilio Q.f., Ho[r]/ Fabiano Maximo/ leg. Augustorum pro prae/tore provinciarum Mysiae/ superioris item Mysiae inferioris/ curatori aedium sacra/rum, cos., fetiali, praef.aer.S./ leg.leg. III Gall., cur(atori)viae Valeriae/ leg. pr. provin(ciae) Asiae, praet. aed. cur., ab actis senatus, q./ urb., tr. mil. leg. I. Minerv./ IIII viro viar. curandar./Licinii Fortis et Honoratus, centurio leg. I ...*

Konsul in 158 zusammen mit Q. Iallius Bassus [28], dann *curator aedium sacrarum,* wurde er für kurze Zeit Legat von Moesia superior ales Nachfolger des Statius Priscus, um Ende 162 in Moesia inferior die Stelle des zum *comes* im Partherfeldzug des Lucius Verus ernannten M. Iallius Bassus zu übernehmen. Da in der obigen Inschrift aus Rom, wo seine Laufbahn in regressiver Reihenfolge steht, er als *leg. Augg. Mysiae superioris item Mysiae inferioris* genannt wird, bewog A. Stein ihn zuerst in Niedermösien von 161 bis 163 und danach in Obermösien von 163 bis 167 zu setzen [29].

In Niedermösien ist Servilius Fabianus in mehreren Inschriften belegt, woraus man auf eine längere Amtszeit an der Führung der Provinz schließen könnte. Die früheste Inschrift—ein Meilenstein aus Sinoe [30] — datiert aus dem Jahre 162 : *Imp. Caesar M. Aurelius/ Antoninus Aug., ponti/fex maximus trib. pot/[est]ate XVI, cos. III et/ [Imp.] Caesar Lu. Aure/lius Verus Aug. tri/b. potestate II, cos. II/ divi Pii fili, divi Hadr/iani nepotes, di/vi Nervae abnepotes/M. Servilius/ Fabianus Maximus leg. Aug./pr. pr./M.P. XVIIII.*

Das Jahr 162 ist durch die Titulaturen der Kaiser gesichert. Meilensteine mit ähnlicher Beschriftung doch ohne dem Stathalter namen oder mit diesem in der Lücke wurden mehrere in der Dobrudscha oder südlich der Donau entdeckt, die von einer umfassenden Wegeinstandsetzung an der unteren Donau zeugen [31]. Unter Servilius Fabianus wurde in Troesmis ein Tempel errichtet, dessen fragmentär erhaltene Bauinschrift aus 163 datiert [32] : *Imperatoribus[Caes(aribus)]/ M. Aurelio Antoni[no Aug. et] / L. Aurelio Vero Aug. Armeniac./ sub M. Servil. [Fabiano leg. Aug.]/pr. pr. C. Planc[ius ... domo ? Fabia]/Ancyr. M. In[steius ? ...] / territor[ii Troesmensis templ] um a so[lo fecerunt vet. et c. R con/sistenti[bus Troesmi ad legionem V Mac.]* Den Beinamen Armeniacus trägt hier nur Lucius Verus. Er erhielt ihn im Herbst 162 nachdem Statius Priscus die Parther aus Armenien verdrängt hatte. Marcus Aurelius nahm diesen Titel erst 164 an.

Eine interessante von V. Pârvan veröffentlichte Inschrift stammt aus Durostorum, wo der Stein als Baumaterial in einem spätantiken Bau wiederverwendet wurde. Es handelt sich von einer Weihung an Iupiter Optimus Maximus seitens der unter Servilius Fabianus ehrenwoll entlassenen Veteranen der legio XI Claudia [33]. *I.O.M., vet. leg. X[I] Cl. p. f., missi IIII co (n)s., qui milita(re) coeper. Com(m)odo et Pompeiano et L. Aelio II co(n)s., et Nigro et Camari[n]o, Imp. Anton[i]no Vero Augustis sub Servi[li]o Fabiano leg. Aug(ust)or(um) pr. pr. et Cornelio Plotiano leg.*

Nach V. Pârvan wäre diese Entlassung als eine besondere Gunstbezeugung im Jahre des Regierungsantritts Marc Aurels auszulegen. V. Pârvan datiert die Legatur des Servilius Fabianus Maximus für 161, unmittelbar nach L. Iulius Statilius Serverus. Im Text der Inschrift wird ausdrücklich auf die Entlassung von vier Jahrgängen hingewiesen, und zwar der Rekruten aus der Jahren

[26] A. Stein, *Mösien,* S. 47 ; A. Stein sieht ihn als Vorgänger des Claudius Fronto an.

[27] CIL, VI, 1516 ; ILS, 1080.

[28] Für die Laufbahn des Servilius Fabianus vgl, PIR [1] III, S. 226, Nr. 415 ; A. Stein, *Mösien,* S. 76—77 ; B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum,* Sp. 136, Nr. 93 ; Konsul zusammen mit Q. Iallius Bassus (erwähnt im Diplom H. XVI 108 = ILS 2006), vgl. A. Degrassi, *Fasti,* S. 44 ; G. Alföldy, *Konsulat,* S. 234—235.

[29] A. Stein, ebd., und J. Fitz, *Laufbahn,* S. 47 datierten die Legation des Servilius Fabianus für 161—163, vor Iallius Bassus.

[30] CIL, III, 12511 = ISM, I, 318.

[31] Entdeckt bei Dinogetia, C. Moisil, ECMI, 3, 1910, S. 141—143, Nr. 1 = ISM V 256 ; C. Moisil, ebd., S. 141—143 = ISM V 257 ; Berichtigungen deren Lesungen durch N. Gostar, ACI, s. n., secţ. III, Bd. IX, 1963, S. 169—171 ; N. Gostar (ebd.) veröffentlichte zwei andere im Norden der Dobrudscha entdeckte Meilensteine mit gleichem Text (vgl. ISM V, Nr. 258) ; aus derselben Zeit sind noch die Meilensteine von Sinoe (Territorium von Histria, CIL, III, 13514 = ISM, I, Nr. 318) ; Kallatis (CIL, III, 13757) ; Sexaginta Prista (G. Seure, RA, 1915, S. 52—55). Aus der Nähe von Kallatis stammt auch der Meilenstein aus 163 (A. Rădulescu, Pontica, I, 1968, S. 323—325, Nr. 2, Abb. 2).

[32] V. Pârvan, ARMSI, Ser. II, Bd. 35, 1912—1913 S. 493—502 ; J. Weiss, JÖAI, 16, 1913, Bb. Sp. 209—210 ; ISM, V, Nr. 135.

[33] V. Pârvan, Revista di Filologia e d'Istruzione classi,ca N. S., II, Fask. III, Torino, 1924, S. 317 = AnnÉp., 1925, Nr. 109.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

136 (unter den Konsuln L. Ceionius Commodus und Sex. Vettulenus Civica Pompeianus), 137 (unter dem zweiten Konsulat des L. Aelius Caesar), 138 (unter Kanus Iunius Niger und C. Pomponius Camerinus) und 139 (während des zweiten Konsulats, von Antoninus Pius).

W. Zwikker erachtet das vom Editor für die Entlassung vorgeschlagene Jahr 161 als zu früh für die Rekrutenjahrgänge 136—137. Diese sollten die *honesta missio* erst 162 erhalten. Die Jahrgänge 138 und 139 wurden zugleich mit den ersten zwei Jahrgängen in 164 entlassen. In 162 war keine *honesta missio* möglich, weil derzeit die zweite niedermösische Legion, die V Macedonica, mit ihrem Legaten Martius Verus und dem Statthalter Iallius Bassus in den Partherkrieg gezogen ist. Auf einen ähnlichen Aufschub der ehrenvollen Entlassung weist W. Zwikker im Falle der Prätorianer hin, die anstatt in 170 wegen Grenzunruhen erst 172 entlassen wurden [34].

Obige Präzisierungen bestätigen die Reihenfolge der Stathalter Niedermösiens in den ersten Regierungsjahren Marc Aurels. Nach Iulius Statilius Severus folgte im ersten Halbjahr 162 Iallius Bassus und danach noch im selben Jahr Servillius Fabianus Maximus. Letzterer ist durch vorgehend angeführte Inschriften für die Jahre 162, 163 und 164 mit Gewißheit belegt. Zahlreiche verschiedenenortes entdeckte Inschriften zeugen von der Tätigkeit des Servilius Fabianus in Moesia inferior. So z. B. das Fragment einer Marmor-architrave aus Tomis, die nicht mehr fertiggestellt, wurde, trägt in griechischer Monumentalschrift den Namen des Servilius Fabianus[35]. Ebenda wird derselbe durch die Inschrift einer Standbildbasis geehrt.Doch enthalten die beiden Tomitaner Inschriften leider keine Datierungselemente [36].

Auch zwei Altäre aus Montana zeugen von seiner Tätigkeit in der Provinz. Der eine ist eine Weihung Iovi Optimo Maximo zum Wohle der Kaiser Marc Aurel und Lucius Verus anläßlich der Instandsetzung eines hinfällig geworden Tempels :[37] *I.O.M. pro salute Imp. Caes. M. Aureli Antonini Aug. et Imp. Caes. L. Aureli Veri Aug., M. Servilius Fabianus leg. Aug. pr. pr. templum vetustate corruptum a solo per regionem Montanensium restituit.* Der zweite ist [*Dianae Re*]*ginae et [Apol]lini pr]o salute M.*]*Ser*[*vilii Fabiani leg. Augg.*] geweiht [38].

Nach seiner niedermösischen Statthalterschaft gibt es über M. Servilius Fabianus keine Nachrichten mehr. Um die bisherigen Erkenntnisse zusammenzufassen, wurde M. Servillius Fabianus 162 von Obermösien nach Niedermösien befördert, nachdem Iallius Bassus in den Partherkrieg berufen wurde. In Moesia inferior ist Fabianus erstmalig 162 auf einem Meilenstein bezeugt; dann 163 auf einer Bauinschrift aus Troesmis. In 164 gewährt er die *honesta missio* vier Jahrgängen der legio XI Claudia aus Durostorum. Der Abschluß seiner Amtszeit ist nicht bekannt. Doch noch vor dem Anfang 169 ereigneten Tode des Lucius Verus ist Pontius Laelianus als Statthalter Niedermösiens bezeugt.

M. PONTIUS LAELIANUS

Servilius Fabianus Maximus verwaltete Niedermösien wahrscheinlich bis Ende 164 (Datum eines letzten epigraphischen Belegs) oder bis 165. Sein Nachfolger etwa von 166 bis 169 war M. Pontius Laelianus, bekannt aus einer Ehreninschrift aus Troesmis : *M(arco) Pontio/ [L]aeliano/ [c.v.] patri Pont(ii)/ Laeliani [l]eg(ati) Aug(usti) pr. pr. /[or]do Troesm(ensium)* [39]. Diese Inschrift entfachte Kontroversen über der geehrten Person. Aus einer Stadtrömischen Inschrift [40] wußte man, daß ein Pontius Laelianus Larcius Sabinus Legat von Pannonia inferior [41], Konsul 144 [42], kon-

[34] W. Zwikker, *Studien zur Markussäule*, I, S, 177 ff ; R. Syme, *Danubian Papers*, S. 221 (= Dacia, N. S., 12, 1968, S. 331 ff.); über die mit zwei Jahre Verspätung (172 statt 170) entlassenen Prätorianer, vgl. CIL, VI, 32522 ; bei W. Zwikker, ebd., S. 80 f. und 177 ff.

[35] V. Pârvan, *Descoperiri nouă in Scythia Minor*, S. 490, Nr. 2)= G. Bordenanche, Dacia, N. S., 4, 1960, S. 267—269 (vgl. J. et L. Robert, BullEp, 1962, Nr. 232 ; D. M. Pippidi, StCl, 10, 1968, S. 343) ; ISM, II, Nr. 65.

[36] A. Rădulescu, *Noi monumente epigrafice din Scythia Minor*, Constanța, 1964, S. 144—145 : *M. Servilio Q. f.* [*Hor (atia tribu)*]/[*Fabiano Maximo/leg. Aug. pr. pr.*] ; ISM, II, Nr. 66.

[37] CIL, III, 12385.

[38] CIL, III, 12373 (= E. Kalinka, *Antike Denkmäler in Bulgarien*, Schriften der Balkan Kommission, Ant. Abt., IV, Wien, 1906, S. 153, 170. V. Velkov, Studia Balcanica, 1, Recherches de Géographie historique, Sofia, 1970, S. 55—58 : *Iul. Ferox pp. leg. XI Cl. iussu v. c. Servili Fabiani cos. n. terminum posui in locum Subiati secundum sententias praceden(tis...* Diese, unlängst neben Durostorum entdeckte Inschrift, zeugt von einer unter Servillius Fabianus durchgeführten *terminatio*. Andere Innschriften tragen seinen Namen nicht, sind aber gewiß während seiner niedermösischen Statthalterschaft gesetzt worden, so z. B. ein I. O. M. und Junoni Reginae zum Wohle der Kaiser Marcus und Verus ,von den cives Romani et Bessi aus vicus Ulmetum während des Konsultats von Pontius Laelianus und Cesennius Sospes (am. 26. Juni 163) geweih tes Altar

[39] CIL, III, 6182 = ISM, V, 141

[40] CIL, VI, 1497 = ILS, 1094 und CIL, VI, 1549 = ILS, 1100

[41] In den ersten Regierungsjahren des Antoninus Pius ; vgl. B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum*, Sp. 112, Nr. 10 ; A. Dobó, *Die Verwaltung der römischen Provinz Pannonien von Augustus bis Diocletianus*. Amsterdam, 1968, S. 54 f.

[42] A. Degrassi, *Fasti*, S. 41, S. 41.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

sularer Statthalter von Pannonia superior in 148, [43], leg. Aug. pr. pr. Syriae 153 [44] *comes* des Lucius Verus im Partherkriegg und *comes* Marc Aurels im Feldzug gegen die Sarmaten und Germanen war. Ein zweiter Pontius Laelianus ist als Konsul 163 mit A. Iunius Pastor L. Caesennius bekannt [45]. Da im cursus honorum des Pontius Laelianus Larcius Sabinus (des Konsuls von 144) keine niedermösische Statthalterschaft erwähnt ist, wurde Pontius Laelianus, der Konsul von 163, als der Sohn des älteren betrachtet, dem die Ehreninschrift aus Troesmis aus unbekannten Gründen gewidmet ist [46].

Aufgrund der erwähnten Inschrift aus Troesmis, wo Pontius Laelianus (Konsul 163) als Legat eines einzigen Kaisers *(leg. Aug. pr. pr.)* erscheint wurde seine niedermösische Statthalterschaft etwa 166 bis 170 datiert [47].

Bei den Ausgrabungen in Montana kam 1979 ein Diana geweihtes Altar zu Tage [48]: *Dianae pro salute/ M. Ponti Lae/liani leg(ati)/ Augg. pr(o) pr(aetore)Q. Caecilius/ Larensis (centurio)/ leg(ionis) XI Claudiae.* Die Inschrift ist dem Wohle des Legaten M. Pontius Laelianus der mitherrschenden Kaiser Marcus und Verus gewidmet. Damit bezeugt ihn diese Inschrift an der Führung Niedermösiens zwischen 165/6 und 168, d. h. nach seinem Konsulat von 163 und der eventuell 164 folgenden *cura (operum publicorum)* bis zum vor Anfang 169 ereignetem Tode des Verus. Aus derselben Inschrift erfahren wir, daß er denselben Vornamen Marcus trug wie sein mehrnamigen Vater, M. Pontius Laelianus Larcius Sabinus.

Zwei Fragmente eines anderen Diana-Altars wurden in Montana in verschiedenen Jahren und Stellen ausgegraben und separat 1980 und 1987 veröffentlicht. Die richtige Zusammenführung der Fragmente ist L. Vidman zu verdanken: *Dia[nae]/ pro sa[lute M,]/ P[o]nti Laeliani/ [leg(ati) A]ug [g. pr. pr.]/ ... R [...]/ ...* [49]. Daß Pontius Laelianus auch hier als Legat beider Kaiser genannt ist, erscheint sehr wahrscheinlich [50]. Die diesbezügliche Ergänzung wurde sinngemäß in Anlehnung an den ersten Altar vollzogen. In beiden letzten Zeilen sollten die Namen der Dedikanten und seiner Truppeneinheit (oder eines Amtes der Gemeinde der das Heiligtum angehörte) gestanden haben.

Wie obige Diskussion ergab, war der Statthalter Niedermösiens, M. Pontius Laelianus, der Sohn des M. Pontius Laelianus Larcius Sabinus, womit eine ältere Annahme von R. Ritterling, daß die Inschrift aus Troesmis dem Vater des Statthalters gewidmet war, sich völlig bestätigte. Es ist anzunehmen, daß letzterer für einen siegreichen Feldzug geehrt wurde, wo er als *comes* des Verus auchdie bis 162 in Troesmis gelagerte legio V Macedonica mitbefehligt haben mag. Dies stünde im Einklang mit der Annahme, daß Pontius Laelianus (der Sohn) noch während des Orient-Feldzugs sein niedermösisches Amt von Servilius Fabianus Maximus übernommen habe.

M. Pontius Laelianus wurde auch durch eine Inschrift aus Histria in Gespräch gebracht. Es handelt sich um ein Fragment [51] mit zweisprächiger Inschrift wofür V. Pârvan folgende Lesung annahm: ...] (?) *his[t?* ... / ...] *slael[i?* ... / Ἀρουν]τίῳ Φλαμ[μᾳ .../ ...]βουλὴ δημ[...]/ ... σπ]ουδην[.... In der 3. Zeile ergänzte V. Pârvan den Namen des Arruntius Flamma, der als *praefectus* in den beiden Exemplaren der Horothesie des Laberius Maximus erwähnt ist.

[43] CIL, XVI, 96 (9 Okt. 148); CIL, XVI, 178 (17 Jul. 146); B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum, Sp. 101*, Nr., 33.

[44] AnnÉp, 1939, Nr. 179; IGLS, V, 2550, datiert in 1–9 Dez. 153; G. Alföldy, *Konsulat*, S. 239; B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum*, Sp. 321, Nr. 54.

[45] A. Degrassi, *Fasti*, S. 46.

[46] Die richtige Interpretation der angeführten Inschrift aus Troesmis, im Sinne daß die geehrte Person hier Pontius Laelianus der Vater ist, wurde erstmalig von E. Ritterling gegeben, in AEM 20 1896, S. 24

[47] Vgl. A. Stein, *Moesien*, S. 78–79; J. Fitz, *Laufbahn*, S. 21, setzt die Amtszeit des Pontius Laelianus in Niedermösien für 165–66 und läßt ihm Calpurnius Agricola folgen. In PIR III, S. 82–83 erscheinen fünf Personen mit diesen Namen. Gemäß einer vorgeschlagenen Stemma, Pontius Laelianus (Nr. 496, CIL, VI, 10229, 20) soll der Vater des Legaten von Pannonia superior aus dem J. 148 (Nr. 597) und des Konsuln des J. 144 (Nr. 598) gewesen sein. Pontius Laelianus, der Vater, in der Inscrift aus Troesmis (Nr. 599) soll mit dem Konsul 144 (Nr. 598) identisch sein, wobei für seinen Sohn, M. Pontius Laelianus Larcius Sabinus, der Konsul 163, Legat von Pannonia inferior und Pannonia superior sowie für den im Partherkrieg ausgezeichneten comes gehalten wurde. In seiner Untersuchung der Dokumente für die beiden Pontii Laeliani stellte E. Ritterling (AEM, 20, 22–26) fest, daß Pontius Laelianus Larcius Sabinus der Konsul von 144 war, insbesondere weil in seinem cursus honorum die niedermösische Statthalterschaft fehlt. Es ist wahrscheinlich, daß die Inschrift aus Troesmis ihm anläßlich seiner Auszeichung durch die beiden Kaiser gewidmet wurde.

[48] V. Božilova, *Monuments épigraphiques du sanctuaire de Diane et Appolon*, in Band *Montana*, Sofia, 1987, S. 22–23, Nr. 2, Abb. 1.

[49] G. Alexandrov, Archeologija (Sofia), 22, 1980, 1, 38, Nr. 6, Abb. 5, das rechte Fragment. Die Lesung von Violeta Božilova ist richtig, übersieht aber die Zusammengehörigkeit mit dem von G. Alexandrov edierten Fragment. Die beiden Fragmente wurden von L. Vidman, Listy filologické 112, 1989, S. 83–84, zusammengeführt. Das von V. Božilova veröffentlichte Altar ermöglicht eine nähere Datierung der niedermösischen Legatur des Pontius Laelianus durch die Angabe leg. Augg. vor dem Tode des L. Verus.

[50] B. E. Thomasson, ZPE, 52, 1983, S. 125–135 gelangt infolge eingehender Untersuchung der Inscriften aus dem 2. Jh zur Erkenntnis, daß die Titelabkürzungen (*leg.*). *Aug.* oder *Augg.* kein sicheres Datierunskriterium bilden *Aug.* (mit einem *g*) ist auch bei Samtherschaften zweier Kaiser anzutreffe, so wie Augg. sich auf zwei sukzessive Regierungen beziehen kann, unter denen ein Legat eine Provinz verwaltete. Die nicht konsequente Verwendung von Aug. und Augg. kommt auch in den Inschriften aus Niedermösien vor, wie dies im hier erörterten Fall des Pontius Laelianus ersichtlich ist.

[51] Vgl. *Histria VII* (ARMSI, Ser. III, Bd. II, Mem. I), Bukarest, 1923, S. 47–51, Nr. 40.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

Die Buchstabenfolge *SLAELI* kommt im lateinischen Text der erwähnten Urkunden nicht vor. Darum dachte Pârvan hier liege eine abweichende Fassung der Abgrenzung des Territoriums von Histria vor. D. M. Pippidi ergänzte in der 3. Zeile den Namen des Statthalters Pontius Laelianus [52]. Dieser Lesung stimmte auch J. H. Oliver bei [53]. Damit wurde die Urkunde um etwa 170 datiert, ohne aber für die Nebeneinanderstellung der beiden Personen, Arruntius Flamma (Mitte i. Jh.) und Pontius Laelianus, der Statthalter Marc Aurels, eine Erklärung zu finden. Trotzdem schlossen weder D. M. Pippidi noch J. H. Oliver einen Zusammenhang des Fragments mit der Horothesie aus. Die Form der Buchstaben ist ähnlich, was damit zu erklären ist, daß die beiden erhaltenen Exemplare der Horothesie Kopien aus der 2. Hälfte des 2. Jh. sind. Doch wäre der Zusammenhang mit Pontius Laelianus noch zu begründen, obwohl andere Lesungen der betreffenden Buchstaben nicht auszuschließen sind.

SEX. CALPURNIUS AGRICOLA

Auch über die in relativ zahlreiche literarischen und epigraphischen Quellen bezeugte Laufbahn des Calpurnius Agricola sind die Ansichten geteilt. Ein in Dazien entdecktes Militärdiplom ist während des Konsulats von Sex. Calpurnius Agricola und Ti. Claudius Iulianus (annehmlich am 27 Sep. 154) erlassen worden [54]. In einer nicht lange her entdeckten Inschrift ist er für 158 als Statthalter von Obergemanien belegt [55]. Die HA-Stelle, vita Marci 8,8: ... *adversus Brittannos quidem Calpurnius Agricola missus est* ... wird von mehreren Inschriften aus Britannien (Carvoran und Corbridge) bestätigt [56]. Eine der britannischen Inschriften datiert seine dortige Statthalterschaft für 163 [57]. Der Dedikant einer Weihinschrift aus Troesmis [58] kämpfte im germanischen Feldzug unter Calpurnius Agricola und Claudius Fronto, nachdem er an der expeditio Orientalis des Lucius Verus unter Statius Priscus, Iulius Severus and Martius Verus teilgenommen hatte; er wurde in Dazien (wohin die legio V Macedonica nach dem Partherkrieg versetzt wurde) unter dem consularem Statthalter Daziens Cornelius Clemens in 170 entlassen, von wo er nach Troesmis zu seiner Familie zurückgekehrt ist. Da die *clarissimi viri* unter deren Kommando der *ex beneficiario consularis* gekämpft hatte, zu Guverneure in Cappadocia und Syria befördert wurden, während Fronto Statthalter von Moesia superior und Dacia wurde, nahm man an, daß nach Rückkehr der legio V Macedonica aus dem Orient auch Sex. Calpurnius Agricola eine Statthalterschaft erhielt, entweder die von Moesia inferior von 166/67 bis 168/169 [59], oder die von Dazien seit 166. Letzterenfalls wäre Agricola der erste consulare Legat Daziens gewesen. Demnach wäre Dazien mit der Versetzung der legio V Macedonica nach Potaissa (in Dacia Porolissensis) schon ab 166 eine Zweilegionenprovinz mit consularem Status geworden. Die Ermittlung der Laufbahn des Agricola hängt eng mit der Interpretation der Frontos Laufbahn verzeichnenden Inschrift (CIL VI 1377) zusammen. Die administrative Reform Daziens wurde für 169 während der Legatur Frontos datiert [60]. Man nahm an, daß in Frontos Inschrift seine Ämter in strenger zeitlicher Reihenfolge aufgezählt sind, und zwar Legat von *Dacia Apulensis* und *Moesia superior simul* (zwei prätorische Provinzen

[52] In ISM, I, Nr. 69; für die Horothesie des Laberius Maximus siehe Text und Schrifttum im selben Band, Nr. 67 und 68.

[53] J. H. Oliver, *Greek, Roman and Byzantine Studies*, Durham, North Carolina, Bd. 6, Nr. 2, 1965, S. 151, Anm. 5.

[54] CIL, XVI, 110 und I. I. Russu, *Dacia şi Pannonia inferior*, Bucureşti, 1973, S. 95 ff.; IDR, I, Nr. 17; M. Roxan, *Roman Military Diplomas*, London 1977, S. 70, Nr. 47.

[55] W. Eck, *Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.—3. Jahrhundert* [*Epigraphische Studien* 14], Bonn, 1985, S. 65—66, datiert die Statthalterschaft von Germania superior für 158 und die von Britannia seit 162.

[56] Corbridge: RIB [R. G. Collingwood und R. P. Wright, *The Roman Inscriptions of Britain*, Oxford, 1965], Bd. I, Nr. 1137; 1149; Carvoran: RIB, Nr. 1792; 1809.

[57] E. R. Birley, *The Fasti of Roman Britain*, Oxford, 1981, S. 128.

[58] CIL, III, 7505 = ILS, 2311, = ISM, V, Nr. 160. Diese Inschrift entfachte die Kontroverse über die Eigenschaft in der Calpurnius Agricola an der expeditio Germanica des Marcus an der mittleren Donau teilgenommen hatte. Die darin enthaltenen Angaben im Zusammenhang betrachtet mit den Inschriften welche die Laufbahne des Claudius Fronto und Catonius Vindex enthalten, warfen neue Fragen auf und gaben Anlaß für Hypothesen über den Zeitpunkt der administrativen Reform Daziens, den zeitweiligen Status Obermösiens und die Statthalterschaft Niedermösiens in den Jahren 166—169.

[59] J. Fitz (*Laufbahn*, S. 20—21 erachtet, daß nach Abschluß des Orientfeldzugs die legio V Macedonica ins Lager von Troesmis zurückgekehrt sei, während Niedermösien von Calpurnius Agricola etwa 166/7 bis 168/169 verwaltet wurde, wonach die erst für 169 angenommene Versetzung der Legion nach Dacia Porolissensis den Aufstieg des bis dahin prätorischen Legaten, Claudius Fronto, zum Konsularen Legat der Zweilegionen-Provinz Dazien ermöglichte. J. Fitz erklärt die simultane Verwaltung von Moesia superior und Dacia Apulensis durch eine Zurückstellung im Status Obermösiens infolge der Versetzung einer obermösischen Legion an die Front an der mittleren Donau; diese Annahme wurde erstmalig von A. R. Birley (Acta Antiqua Pilippopolitana, 1963, S. 109) aufgestellt.

[60] Über die administrative Neuordnung Daziens, vgl. W. Zwikker, a.a.O., S. 92 ff.; A. R. Birley, Epigraphische Studien, 4, 1967, S. 73 ff.; C. C. Petolescu, RevIst, 32, 1979, 2, S. 272—273; Idem, StCl, 24, 985, S. 131—138; Idem, *Actes du IX Congrés International d'Epigraphie grecque et latine, 31 VIII—7 IX 1987*, Sofia, 1987, S. 265, wo als Grund der Reorganisierung Daziens die Barbareneinfälle von 168—169 betrachtet werden. Dafür seien die tres Daciae unter das Kommando eines konsularen Statthalters gestellt worden.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

unter der einzigen Führung des consularen Fronto) noch vor dem Tode des Verus d.h. in 168, und anschließend in 169 consularer Statthalter der drei Dazien. Somit galt Fronto als letzter Legat einer prätorischen Provinz Dazien und erster Legat der consularen Provinz (der drei Dazien) [61]. Es wurde auch angenommen, daß die legio V Macedonica aus dem Orient für eine Zeit ins castrum von Troesmis zurückgekehrt sei, während an der Spitze Niedermösiens Calpurnius Agricola gestanden habe, da kein anderer niedermösischer Legat für die Jahre 166 — 169 bekannt sei [62].

Aus der Inschrift von Troesmis ist aber zu entnehmen, daß die legio V Macedonica unverzüglich an die Nordfront Daziens gezogen sei, um unter der Führung von Feldherren wie Calpurnius Agricola und Claudius Fronto an der *expeditio Germanica* teilzunehmen. Von hier wurde dann der Dedikant unter dem Statthalter Daziens Cornelius Clemens im Jahre 170 entlassen.

Von den Legaten Niedermösiens sind für die Jahre 166 bis 172/74 Pontius Laelianus, Vigellius Raius Plarius Caucidius Tertullus und Catonius Vindex belegt.

Aus obigen Ausführungen würde sich ergeben, daß Calpurnius Agricola von Britannien direkt nach Dazien gekommen sei, wo er 166/167 nicht nur mit der Kriegsführung sondern auch mit der Leitung dieser Provinz beauftragt war. Doch ist auch die ältere Annahme nicht gänzlich auszuschließen, wonach Agricola als *comes Augustorum* in der *expeditio Germanica* kommandiert habe. Jedenfalls, weder die Inschrift aus Troesmis noch irgend ein anderes Dokument beweisen die Statthalterschaft des Calpurnius Agricola in Niedermösien.

P. VIGELLIUS RAIUS PLARIUS SATURNINUS ATILIUS BRADUANUS CAUCIDIUS TERTULLUS

In vorangehender Erörterung wurde darauf hingewiesen, daß die für die Jahre nach der expeditio Orientalis z. T. angenommene Legatur in Niedermösien des Sex. Calpurnius Agricola von keinem bekannten Beleg unterstützt ist. Pontius Laelianus der wahrscheinlich bis 168 oder 169 im Amte verblieb, wurde an der Führung Niedermösiens durch P. Vigellius Saturnius abgelöst. Der komplete Name diesses Legaten ist in einer Inschrift aus Troesmis erhalten [63]: *P. Vigellio Ra/io Plario Sa/turnino Atilio/ Braduano Cau/cidio Tertul/lo, leg. Aug.,/ordo Troesmen(sium) / ex decreto suo.*

Die Person wurde mit dem Prokonsul von Afrika des Jahres 180 (datiert durch die Konsulen C. Bruttius Praesens II und Sex. Quintilius Condianus) [64] identifiziert; und ist in den Acta martyrum Scillitanorum nur mit dem Cognomen Saturninus erwähnt; an dieselbe Person bezieht sich Tertullianus: *Vigellius Saturninus, qui primus hic gladium in nos egit, lumina amisit* [65].

In der Inschrift aus Troesmis ist Saturninus nur leg(atus) Aug(usti) genannt, so wie gewöhnlich die Legionslegaten genannt werden. Die Frage ob Saturninus hier Legionslegat oder Statthalter war, kommt in allen Untersuchungen über die Fasti Niedermösiens vor [66]. Im Sinne seiner Statthalterschaft wurde eine fragmentäre Inschrift aus Capidava herangezogen, wo aus den wenigen erhaltenen Buchstaben der Name des Vigellius Saturninus ergänzt wurde [67] ... *O A* .../[? *P. Vige*]*lliu*[*s Raius Plarius Saturninus Atilius Braduanus*]/ [*Cau*]*cidi*[*us Tertullus*]/ [*leg. Aug. pr.*] *pr. c*[*urante* ...

Die an sich unsichere Lesung konnte nur anhand eines Fotos überprüft werden. Das von seinem Entdecker, Gr. Florescu, wahrscheinlich ins Museum von Constanţa gebrachte Fragment gilt als verschollen. Jedenfalls war es anläßlich der Wiederveröffentlichung im Sammelband ISM V in den Beständen des Museums nicht wiederzufinden. Im Kommentar zum Text dieser Inschrift stellte ich die Lesung von Fr. Florescu in Frage. Florescu las in der 2. Z ... *LLIVS* und in der 3. Z. ... *CIDI*, wofür ich auf dem Bilde *LEIUS* bzw. *EIDI* sah.

[61] Die Laufbahn des Claudius Fronto ist in einer Abschrift von Ligorio erhalten, die von A. von Premerstein (Wiener Eranos, 1900, S. 268) ergänzt wurde, ferner CIL, VI, 1377 (= 31640 = ILS, 1098) sowie in der Inschrift aus Sarmizegetusa (CIL, III, 1457 = ILS, 1097). Vgl. A. Stein, a.a.o., S. 46—48. Die Lesung der Inschrift aus Rom ist nicht sicher, ferner stimmt sie mit jener aus Sarmizegetusa nicht vollkommen überein.

[62] Zur Laufbahn des Calpurnius Agricola, vgl. A. Alföldy, *Konsulat*, S. 222 f.; B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum*, Sp. 136; PIR ² C, Nr. 249; W Eck, a.a. O., schließt seine Legatur in Dazien oder Niedermösien nicht aus, erachtet aber als wahrscheinlicher daß er in der Eigenschaft eines comes Augustorum an der expeditio Germanica teilgenommen habe.

[63] CIL, III, 775 = 6183 = ISM, V, Nr. 145

[64] A. Degrassi, *Fasti*, S. 50.

[65] Tertullian, *Ad Scapulam*, 3, 4; B. E. Thomasson, *Die Statthalter der römischen Provinzen Nordafrikas*, Lund, 1960, S. 87.

[66] PIR, III, S. 433—434, Nr. 434; A. Stein, *Moesien*, S. 79; R. Stiglitz, 'RE, VII, A, 1958, Sp. 2569—2570; J. Firz, *Laufbahn*, S. 48; B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum*, Sp. 282, Nr. 36; Ebd., Sp. 384, Nr. 103; G. Alföldy, *Konsulat*, S. 366

[67] Gr. Florescu, Dacia, 3—4, 1927/1932, S. 508, Nr. 7 (= AnnEp, 1934, Nr. 108); Fr. Florescu, *Capidava*, Bucureşti, 1958, S. 98, Nr. 15 = ISM V 11.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

Eine von I. I. Russu im Archäologischen Museum von Tulcea 1961 gefertigte Abschrift enthält einen Teil des Namens derselben Person [68]: *P.* [? *Vigellius*] / *Ra*[*ius Plarius Saturninus Atilius Braduanus*] / [*Cau*]*cidiu*[*s Tertullus*]/ *leg.* [*Aug. pr. pr.*]. Die Tatsache daß mehrere Denkmäler dieser Person gewidmet wurden, könnte für die Eigenschaft des Vigellius Saturniuns als Statthalter Niedermösiens sprechen.

Das Inschriftenfragment aus Capidava ist das einzige wo Reste der Statthaltertitulatur [*leg. Aug. pr.*] *pr.* erhalten sind. Aber die Buchtabenreste seines Namens *L* und *C* befinden sich am Rande des Bruches wodurch ihre Lesung auf dem Foto, wo außer dem Schaden am Stein auch die Beleuchtung mitspielt, verunsichert ist. Wie dem auch sei, könnten die vom Text erhaltenen Buchstaben schwerlich mit dem Namen eines anderen Statthalters Niedermösiens ergänzt werden. Darum sind wir der Ansicht, daß auch auf der Inschrift aus Troesmis, trotz der Titulatur *leg. Aug,* Vigellius nicht als Legionslegat sondern als Statthalter zu betrachten ist.

Bezüglich der Zeit wann Vigellius Niedermösien verwaltet haven mochte, kann mit Annähetrung von seinem 180 ausgeübten Prokonsulat in Afrika ausgegangen werden. Da wie bekannzwischen dem Konsulat und dem Prokonsulat Afrikas gewöhnlich eine Frist von 15 Jahren liegt [69], könnte sein Konsulat um etwa 165 liegen, und die Statthalterschaft Niedermösiens dürfte er bis 3 Jahre darauf, etwa Ende des 7. Jahrzehnts um 170, nach Pontius Laelianus, ausgeübt haben.

Zur Laufbahn des Vigellius ist noch eine aus mehreren Fragmenten erhaltene Inschrift aus Side (Lycia-Pamphylia) bekannt, die ihn um 160 wahrscheinlich als Prokonsul der Provinz Lycia-Pamphylia belegt [70]: [Πό]πλιον [Οὐι]γέλλιον/[Ῥ]άιον Π[λάρι]ον Σατορ/[νε]ῖνον Ἀτίλ[ι]ον Βραδου/[ανν]όν Καυ[κίδιο]ν Τέρτ[υλ]/[λον ...].
Der Prokonsultitel der Provinz, die 162 unter die Autorität des Senats zurückgekehrt ist, fiel in die Lücke. Man nimmt an, daß Vigellius der erste oder einer der ersten Prokonsuln von Lycia-Pamphylia in den Jahren 162—164, vor seinem 165 ausgeübten Konsulat, war. B. Rémy nimmt an, daß Vigellius Saturninus in der angeführten Inschrift aus Troesmis als Legat der legio V Macedonica zwischen den Legionslegaten Aelius Optatus und Martius Verus, kurz vor seinem Prokonsulat in Lycia-Pamphylia zu setzen ist. Dagegen ist darauf hinzuweisen, daß Aelius Optatus unter der Statthalterschaft des L. Iulius Statilius Severus [71] (159—161) und Martius Verus Anfang 162 unter Iallius Bassus [72] die legio V Macedonica kommandierten. Letztere sind im Sommer 162 in die expeditio Orientalis gezogen. Als Legat dieser Legion konnte deshalb Vigellius nur vor Aelius Optatus fungiert haben, aber wie schon in vorangehendender Diskussion zu vertreten versucht wurde, ist Vigellius in sämtlichen Inschriften aus Niedermösien mit größerer Wahrscheinlichkeit als Statthalter der Provinz zu betrachten.

Wie sein Name zeigt, war P. Vigellius Saturninus mit einer berühmten Familie aus dem Freundekreise des Kaiserhauses und zwar mit der des Athener Philosofs, Herodes Atticus, Lehrer Marc Aurels, verwandt. Die Gattin des Herodes Atticus, Appia Annia Regilla Atilia Caucidia Tertulla, entstammte einer Familie, die mehrere Konsuln gegeben hat: M. Atilius Metilius Bradua, Konsul 108 war der mutterseitige Großvater der Regilla. Ihr Vater, Appius Annius Gallus, war Konsul unter Antoninus Pius. Vigellius Saturninus war, um nach seinem Namen zu urteilen, ein Abkomme der mutterseitigen Linie der Regilla. In einer früheren Generation, etwa der des Urgroßvaters der Regilla, verbanden sich mit den Atilii Zugehörige der Familien Caucidii Tertulli und Vigellii, wodurch die Namen der drei Linien (P. Vigellii, Atilii Braduae, Caucidii Tertulli) im Namen des Vigellius Saturninus wiederzufinden sind [73]. Die im Namen des Vigellius vertretenen Familienverbindungen sind von Interesse für die Kenntnis der Kreise woraus Marc Aurel seine Statthalter erwählte. Wie weiterhin ersichtlich, ist noch ein anderer Vertreter aus der Verwandschaft des Herodes Atticus, M. Valerius Bradua Claudianus, als Statthalter Niedermösiens bekannt.

[68] Es ist bekannt, daß der unermüdliche Epigraphist I. I. Russu bei seinen Besuchen von Museen und archäologischen Ausgrabungen stets Notizen über unveröffentlichte oder problematische Inschriften nahm. Nicht lange bevor er uns für immer verließ, gab er mir eine Anzahl in Museum von Tulcea angefertigte Zettel. Darunter befindet sich eine einfache Skizze der hier angeführten Inschrift. Anläßlich meiner zur Edierung des Bandes ISM V unternommenen Untersuchung in Tulcea, fand ich dieses Fragment nicht vor.

[69] Vgl. R. Syme, ZPE, 37, 1980, S. 4 ff.

[70] G. E. Bean, *The Inscriptions of Side*, S. 25, Nr. 115 und S. 63, Nr. 176 (= AnnEp, 1966, Nr. 470) Vgl. B. Rémy, *Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au Haut-Empire (31 av. J.C. — 284 ap. J. C.)*, Istanbul — Paris, 1989, S. 311—312.

[71] Vgl. ISM, V, Nr. 158; E. Doruţiu-Boilă, SCIVA, 40, 1989, 4, S. 334—337.

[72] CIL, III, 6169 = ISM, V, Nr. 159; vgl. oben, S.

[73] Zur Verwandschaft des Vigellius Saturninus, vgl. W. Dittenberger, Index Scholarum Halae, hibern. 1892, 3. Die hier aufgestelte Stemma ist angesichts der neueren Dokumentation überholt. Die Verwandschaft des Herodes Atticus ist in PIR ², A, 720 und PIR ², C, Nr. 801. Eine Stemma mit kompleten Literaturangaben bei Ginette Di Vita Evrard MEFRA, 93, 1981, 1, S. 183—226, besonders S. 201, Abb. 5. Vgl. auch J. M. Reynolds and J. B. Perkins, *The Inscriptions of Roman Tripolitania*, Rom — London, 1952, Nr. 517; I. Avotins, Phoenix, 27, 1973, 1, S. 68—76.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

M. MACRINIUS AVITUS CATONIUS VINDEX

Die mit den Markomannenkriegen Marc Aurels eng verknüpfte Laufbahn des Catonius Vindex ist aus einer stadtrömischen Grabinschrift bekannt [74]. *M. Macrinio Avito M. f., Claud., Catonio/ Vindici cos., aug. p.R. Quiritium, leg. Aug./ pr. pr. prov. Moes. inf., leg. Aug. pr. pr. Moes./ sup., cur. civitat. Arimin., p[r]oc. prov. Dac. Malv.,/ praef. alae contar., praef. alae III Thrac.,/ trib. mil. leg. VI Vic., praef. coh. VI Gall., donat./ donis mil. in bell. Germ. ab imp. M. Aur. Antonino Aug. hast. pur. II et vexill. II cor(o)na mural. et vallar.,/ Iunia Flacinilla marito karissimo et/ Macrinia Rufina patri piissimo/ vixit annis XLII m.V.* In dieser Inschrift, die seinen *cursus honorum* wiedergibt, sind Konsulat und Priestertum schon anfangs, jedoch die *dona militaria* erst zum Schluß verzeichnet. Daher blieb die zeitliche Einordnung seiner Ämter und Kommandos unsicher [75]. Nach A. Stein vollzog sich sein Aufstieg in den Senatorenstand innerhalb weniger Jahre : 166/167 war er noch Alenpräfekt, um schon 170 oder bald darauf zwei konsulare Provinzen, Moesia superior, dann Moesia inferior zu verwalten.

In Anlehnung an die HA-Stelle, vita Marci 22,9 wo überliefert ist, daß Marc Aurel den Status mancher Provinzen *pro belli necessitate* geändert habe, vermutete A. R. Birley, daß nebst anderen Provinzen, deren Status zeitweilig geändert wurde, im letzten Jahrzehnt der Herrschaft des Marcus auch Obermösien eine Herabstufung zu einer prätorischen Einlegionprovinz erfahren habe. Grund dafür soll die Versetzung einer Legion nach Dakien oder Pannonien gewesen sein [76].

Zur Unterstutzung seiner erstmals von E. Birley und J. Fitz erwogenen Hypothese [77] bezog sich A. R. Birley auf manche ungewöhnliche oder unklare Aspekte, wie in den Urkunden die Laufbahnen von Caerellius Priscus, Calpurnius Iulianus, Macrinius Avitus Catonius Vindex und Helvius Pertinax überliefert sind, deren obermösische Legaturen zwischen 168/169 und 180 entweder belegt sind, oder vorangesetzt werden. Diese Hypothese fand in der neueren prosopographischen Forschung weitgehende Zustimmung und wurde der Reinterpretation der Laufbahne dieser Legaten zu Grunde gelegt.

E. Birley und A. R. Birley, die das obermösische Amt des Vindex als eine prätorische Legatur betrachteten, nahmen einen langsameren Aufstieg an, indem sie seinen Konsulat für 173 und die Statthalterschaft Niedermösiens ins folgende Jahr setzten. J. Fitz und H.-G. Pflaum datierten den Konsulat des Vindex noch später, etwa um 180, und seine niedermösische Legatur, in deren Verlaufe er verstarb, erst unter Commodus. G. Alföldy nahm ebenfalls die Hypothese der Statusänderung Obermösiens an. Folglich datierte er die *quarta militia equestris* des Vindex, die *praefectura alae contariorum*, ins J. 169 als er für den Sieg im Germanenkrieg seine dona militaria von Marc Aurel allein erhielt, da Verus in der Inschrift nicht erwähnt ist. Daraus folgt, daß Vindex zum Prokurator der Dacia Malvensis nicht vor 169 befördert, und erst 171/172 *inter praetorios* aufgenommen wurde. Danach sei er *curator* von Ariminium gewesen, um darauf noch als *vir praetorius* die Statthalterschaft Obermösiens — nach Caerellius Priscus — erst zwischen 172 und 175 zu bekleiden. Vindex sei folglich 175 *consul suffectus in absentia* gewesen, während er die obermösischen Truppen gegen die Sarmaten anführte, um unmittelbar noch im selben J. 175 die Legatur Niedermösiens zu übernehmen, als Moesia superior den konsularen Status wiedererlangt habe, da Pertinax es als *vir consularis* verwaltete. Vindex diente in Niedermösien nur kurze Zeit, wo er wahrscheinlich im Kriege gegen die Barbaren fiel. Dafür wurde Pertinax *ad Danubii tutelam* (HA, vita Pertinacis 2, 10) aus dem Orient herbeigerufen.

In einer von den bisher angeführten Anschauungen abweichenden Interpretation der Laufbahn des Catonius Vindex geht V. A. Maxfield [78] von der Feststellung aus, daß die Anfang des germanischen Feldzugs (im Winter 166/167) verdienten *dona militaria* die höchsten Auszeichnungen seien, die bisher bei einem ritterlichen Offizier belegt sind, daher soll Vindex diese als Präfekt einer *ala*

[74] CIL, VI, 1449 = ILS, 1107.

[75] Für de Laufbahn des M. Macrinius Avitus Catonius Vindex, vgl. A. Stein, *Moesien*, 48 u. 79; E. Birley, Carnuntum Jahrbuch, 1957, S. 18; J. Fitz, Epigraphica, 28, 1966, S. 50–94; sowie *Laufbahn*, S. 21–23; H.-G. Pflaum, *Carrières*, Nr. 188; H. Devijver, *Prosopographia militiarum equestrium ab Augusto ad Gallienum*, Leuven, 1977, M. 4; G. Alföldy, *Konsulat*, S. 371–374; mit Ausnahme von A. Stein nahmen die meisten Wissenschaftler einen viel langsameren Aufstieg des Catonius Vindex an. Doch schrieb E. Birley: „We must suppose an early start of that order in the case of a man like M. Macrinius Avitus Catonius Vindex who after four equestrian military appointements and a procuratorship was transferred to the Senate, given the consulship and commanded two consular provinces before dying at the age of forty-two", in *Roman Britain and the Roman Army*, Kendal, 1961, S. 140. Leiva Petersen, PIR², V, 2, 1983, M, Nr. 22, datiert die niedermösische Legatur des Catonius Vindex für 175/176. Vgl. auch E. Doruţiu-Boilă, ZPE, 68, 1987, S. 251 ff., wo darauf hingewiesen wird, daß bei gegenwärtiger Quellenlage auf die Hypothese eines Statuswechsels Obermösiens unter Marc Aurel verzichtet werden sollte.

[76] Vgl. oben Anm. 59; diese Hypothese fand in der neueren prosopographischen Forschung weitgehende Zustimmung: G. Alföldy, *Konsulat*, S. 235 und 370 ff.; L. Petersen, a.a.O.; B. E. Thomasson, *Laterculi Praesidum*, Bd. I, S. 130.

[77] E. Birley, Carnuntum Jahrbuch, 1957, S. 18; J. Fitz, Alba Regia, 1, 1960, Anm. 45.

[78] V. A. Maxfield, *The Military Decorations of the Roman Army*, Berkeley and Los Angeles, 1977, S. 179–180.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

milliaria verdient haben. Die Verleihung erfolgte durch Marcus Aurelius allein, nach dem Tode des Verus, wahrscheinlich am Ende des ersten Feldzuges (im J. 169), einige Jahre nach der Waffentat, wofür ihn auch Cassius Dio (Exc. P. Patr. 71, 3, 1) hervorhebt. So konnte der 166/167 als *praefectus alae contariorum* erfolgreiche Vindex bald zum Prokurator der Dacia Malvensis befördert und *inter praetorios* gewählt werden. Sein Aufstieg könne bedeutend schneller verlaufen sein, als es zum Teil in der Forschung angenommen wird. Nach der *cura civitatis Ariminium* folgte der Consulat *in absentia,* dann die Legatur in Obermösien und schließlich in Untermösien. Somit lehnt V. A. Maxfield auch die Annahme ab, wonach Obermösien während der Germanenkriege Marc Aurels eine zeitweilige Statusminderung erfahren habe.

Die Prokuratur des Catonius Vindex in Dacia Malvensis unterstützt von der Inschrift des Claudius Fronto, wo dieser als Legat *trium Daciarum* während der Alleinherrschaft Marc Aurels erscheint führte zur Folgerung, daß die administrative Reform Dakiens [79], d. h. deren Aufstufung zur konsularen Provinz, 169 stattgefunden habe. Es wurde aber darauf hingewiesen, daß nach Berufung der legio V Macedonica ins Lager von Potaissa (in Dacia Porolissensis) der erste konsulare Legat Dakiens höchstwahrscheinlich Sex. Calpurnius Agricola (schon 166/67) war. Läßt man somit eine frühere Datierung der Reform Dakiens gelten, kann die Inschrift des Vindex weder seine dakische Prokuratur noch die Gründung der Dacia Malvensis (an Stelle von Dacia inferior) ins Jahr 169 datieren.

Catonius Vindex ist noch auf zwei Inschriften aus der Dobrudscha belegt. Die eine stammt aus der Nähe von Tulcea, enthält aber keine Datierungselemente [80]. Die zweite, aus Tomis [81], ist auf zwei Seiten eines Altars eingemeißelt. Die Seite A enthält eine Weihung an Apollo Agyeus nach dem Spruch seines Orakels (wahrscheinlich aus Klaros) für das wohl des Kaisers Marcus Aurelius und der Stadt Tomis. Die Siegerbeinamen Parthicus, Armeniacus und Medicus datieren die Inschrift zwischen 169 (Todesjahr des Verus) und 172 (als Marcus auch den Beinamen Germanicus annahm. Die Seite B wiederholt den Text der Weihung an Apollo Agyeus mit dem Vermerk, daß der Altar unter dem Statthalter Catonius Vindex und dem Pontarchen T. Flavius Theodoros errichtet wurde. In den Diskussionen über die Laufbahn des Vindex blieb dieser Altar entweder unbeachtet, oder wurde nicht sinngemäß verwendet, denn man dachte — mit D. M. Teodorescu, dem Ersteditor — die beiden Seiten des Altars wären nicht gleichzeitig beschriftet worden. Auch der Verfasser dieser Zeilen nahm noch 1968 an [82], die A-Inschrift könnte einige Jahre älter als die B-Inschrift sein. Doch die wiederholte Untersuchung des Steins ergab, daß beide Seiten gleichzeitig beschriftet wurden, denn einige Formunterschiede in der Anlage der Schrift sind auf die Oberflächenschäden zurückzuführen, die der Stein schon vor der Beschriftung aufwies. Außerdem ergänzen sich die beiden Texte sinngemäß : Auf der einen Seite die Widmung zum Wohle des Kaisers und der Stadt Tomis und auf der anderen die für die Weihung sorgende Autorität, d. h. der Statthalter und der Pontarch. Folglich datiert der Altar die niedermösische Statthalterschaft des Catonius Vindex in eine Zeit die zwischen 169 und 172 liegt. Vor Niedermösien verwaltete er Obermösien, bekleidete den Konsulat wielleicht *in absentia,* vorher die *cura civitatis Ariminium* und vor seiner Aufnahme in den Senat die Prokuratur der Dacia Malvensis. Der gegenwärtige Quellenstand rechtfertigt m. E. weder eine spätere Datierung der mösischen Legaturen des Catonius Vindex noch die Annahme, daß er Obermösien als Prätorier verwaltet habe. Eher dürfte er als Konsular Obermösien nach Frontos Tod, in 170 verwaltet haben, etwa zur selben Zeit als Cornelius Clemens in Dakien amtierte.

[79] Über die administrative Neueinrichtung Dakiens unter Mark Aurel, vgl. oben Anm. 60. Die erste Bezeugung der Dacia Malvensis in der Inschrift des Catonius Vindex ist nicht unbedingt gleichzeitig mit der Einrichtung dieser Provinz (d. h. mit der Änderung des Namens Dacia inferior zu Dacia Malvensis und Dacia superior zu Dacia Apulensis), denn eine Zeitlang werden in Dokumenten die neuen Namen (Apulensis und Malvensis) zugleich mit den alten (superior und inferior) geführt. Darum sollte die Bezeugung des Namens Dacia Malvensis nicht als Datierungskriterium post quem (d. h. nach 169) verwendet werden, wie man bei der Datierung der Laufbahn des Catonius Vindex oder des Sex. Iulius Possessor (so C. C. Petolescu, SCIVA, 34, 1983, 1, S. 42—56) verfuhr, da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Name Malvensis, abgeleitet von einer Ortschaft dieses Namens, schon früher verwendet wurde, ähnlich wie Porolissensis, das schon unter Hadrian belegt ist.

[80] A. Rădulescu, *Noi monumente epigrafice din Scythia Minor*, Constanța, 1964, S. 179—181 und Abb. 1 S. 180; ISM V Nr. 248.

[81] D. M. Teodorescu, *Monumente inedite din Tomis*, Bucureşti, 1915, S. 126, Nr. 63 = BullEp, 1939, Nr. 401 = AnnEp, 1972, Nr. 511 = ISM, II, 1987, Nr. 116 : Inschrift A : Ἀπόλλωνι Ἀγυεῖ κατὰ χρη[σ]μόν, ὑπὲρ τῆς τοῦ Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μά. Αὐρηλίου Ἀντωνίνου Ἀρμενιακοῦ Παρθικοῦ Μ[η]δικοῦ σωτηρίας τε καὶ ν[ί]κης καὶ ὑπὲρ τῆς ὑγίας τε καὶ σωτηρίας τε καὶ εὐετρίας τῆς Μητροπόλεως Τόμεως.

Inschrift B : [Ἀγαθ]ῇ Τύχῃ [Ἀπό]λλωνι Ἀγυεῖ κατὰ χρησμόν, ὑπατεύοντος Κατονίου Οὐινδίκου, ὑπαρχ. Π. Φλ. Θεο[δ]όρου δὶς πον[τάρχου]. Während der Markomannenkriege befragte Marcus Aurelius den Orakel des Alexandros aus Abonouteichos dazu siehe W. Zwikker, a.a. 0, S. 153 ff.; die Orakelbefragung in der Inschrift aus Tomis stammt etwa derselben Zeit.

[82] Dacia, N. S., 1968, S. 400—403.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

M. VALERIUS BRADUA CLAUDIANUS

Falls unsere Annahme wonach Catonius Vindex Anfang der 170-er Jahre nach Vigellius Saturninus Niedermösien verwaltet habe, auch durch andere Dokumente bestätigen ließe, wobei ebenfalls die während seiner Statthalterschaft gesetzte Inschrift aus Tomis, ihn vor 172 bezeugt, als Marc Aurel sich den Beinamen Germanicus noch nicht zugelegt hatte, so wurde er in diesem Amte durch M. Valerius Bradua abgelöst, der bis jetzt nur aus einer zweisprachigen Inschrift aus Callatis bekannt ist : [83] [*Pro salute Imp. Caes. M. Aureli Antonini Aug. et*]/ [*Faustinae, Pii*] *Aug. filiae, liberorumq*[*ue d*]*omus*[*que*]/ [*totiu*]*s eorum* [*pro*]*que senatu populoque* [*R(omano) et*] *ordine et*/ [*popul*]*o Callatia* [*no*]*rum, curam agente exactionis pecuniae*/ [*et o*]*peris extr*[*uc*]*tionisq(ue) murorum praeside provinciae*/ [*co*]*nsulare M.* [*Va*]*lerio Bradua, leg. Aug. pr. pr., civitas*/ *Callatianorum muros exstruxit* [84].

Der auf einem kleinen Fragment erhaltene griechische Text wurde mit Hilfe des lateinischen Textes ergänzt. [85] : [. . . ἐπιμελη̃θέντος τη̃ς . . .]ιες συνλογη̃ς τω̃ν [χρημα̃/των ? . . . καὶ τη̃ς τω̃ν τειχέων κατασ]κευη̃ς τοῦ διέπ[οντος]/[τη̃ν ἐπάρχειαν Μυσίας τη̃ς κάτω . . .]υ Οὐαλερίου βρα[δούα] [πρεσβευτοῦ τοῦ Σεβ. καὶ ἀντιστρατήγ]ου, ἡ πόλις ἡ Καλ(λ)α[τιανω̃ν]

Die Inschrift, wovon zwei Bruchstücke entdeckt wurden, ist in einem sehr schlechten Zustand. Außer den Lücken zwischen den Fragmenten, fehlt der ganze Oberteil mit der Weihung und dem Namen des Kaisers sowie die linke Seite der Inschrift. Außerdem ist die Schrift sehr verwittert, so daß manche Buchstaben nur zu ahnen sind. An der Archäologischen Tagung in Constanţa schlug/ A. Avram für die ersten zwei Zeilen eine der Erstausgabe vorzuziehende Lesung vor : [*Pro salute imp. Caes. M. Aurelii Antonini Aug. et Faustinae*]/[*Aug., divi Antonini*] *Aug. filiae* . . .

Es handelt sich um eine Bauinschrift in griechischer und lateinischer Fassung, beide auf separater Platte. Beide Fassungen enthielten : 1. die Widmung, *pro salute*, mit den Namen Marc Aurels und der Faustina im Genitiv, zum Wohle ihrer Kinder und des ganzen Kaiserhauses, sowie des Römisches und Kallatianer Senats und Volkes, letztere in Ablativ ; 2. Herkunft der Geldmittel, *exactionis pecuniae* (συνλογη̃ς τω̃ν [χρημάτων]), die den Bau ermöglichten ; 3. der errichtete Bau, *exstructio murorum* (τη̃ς τω̃ν τειχέων κατασ]κευη̃ς) ; 4. die für die Sicherstellung der Mittel und Aufbau der Stadtmauer zuständige Behörde, der Legat der Provinz, *praeses provinciae*, M. Valerius Bradua (τοῦ διέπ[οντος τὴν ἐπαρχείαν]) ; 5. die Gemeinde der *civitas Callatianorum* (ἡ πόλις ἡ Καλ(λ)α[τιανω̃ν]) die den Bau ausgeführt hat. Im Vergleich zu anderen Bauinschriften die dem Aufbau von Stadtmauern unter Marc Aurel und anderen Kaisern im 2. Jh. gedenken, geht aus der Kallatianer Inschrift hervor, daß hier eine außerordentliche Steuer, *exactio pecuniae* für die Errichtung der Stadtmauer eingetrieben wurde. Der Ausdruck *exactio pecuniae* mit der Bedeutung Gebühr oder außerordentliche Steuer kommt in Inschriften selten vor und wird griechisch durch συνλογη̃ς τω̃ν χρημάτων wiedergeben. In einer Bauinschrift von Ende des 3. Jh. heißt es : *Balneum Aurelianum ex liberalitate / imp. Caes. M. Aureli Pii Fel. Aug.,/ servata indulgentia pecuniae eius/ quam deus Aurelianus concesserat,/ facta usurarum exactione/ curante Statio Iuliano v. e. curatore / res* [*p.*] *refecit.* (Caesenae, CIL XI 556 = ILS 5687).

Mehrere Inschriften aus der Zeit Marc Aurels berichten über den Aufbau von Festungsmauern, die während der Einfälle der 170-er Jahre zerstört wurden. Beispielsweise berichten drei Inschriften aus Salonae [86] über den Bau einer Mauer mit Türme durch die Truppen der Kohorten I und II milliariae Delmatarum und der neugegründeten Legionen II und III Pia Concors (Italica). Eine zweisprachige Inschrift aus Philippopolis bezeugt, daß Marcus die Stadtmauer von Philippopolis durch seinen Statthalter C. Pantuleius Graptiacus aufbauen ließ [87]. Die Inschrift ist durch die fünfte imperatorische Akklamation und das dritte Konsulat des Kaisers für etwa 172 zu datieren. Eine griechische Inschrift aus Serdica [88] aus der Zeit der Samtherrschaft des Marcus und Commodus (27 Nov. 176 bis März 180) bezeugt, daß die Stadt Serdica dank der Kaiser unter dem Statthalter Asellius Aemilianus eine Festungsmauer erhielt. Diese über Festungsbauten berichtenden Inschriften wurden mit dem Einfall des Kostoboker in Zusammenhang betrachtet.

Diese Festungsbauten wurden allgemein aus Gründen der Reichssicherheit auf kaiserlicher Verordnung und aus öffentlichen Mitteln errichtet. Dagegen bildet die Errichtung der Stadtmauer

[83] Th. Sauciuc-Săveanu, *Inscripţia muradă din Callatis din vremea praes. prov. M. Valerius Bradua*, Cernăuţi, 1936 ; Idem, *Un nou fragment al inscripţiei murale din Callatis*, Cernăuţi, 1937. Die Inschrift wurde gleichzeitig und unabhängig von Th. Sauciuc-Săveanu mit einer verbesserter Lesung durch Sc. Lambrino in RIR, 1935—1936, S. 321—332 veröffentlich.

[84] A. Stein, a.a.O., S. 80, schlug anstatt [*Faustinae, divi Pii*] Aug(usti) filiae, die Ergänzung [*Faustinae Aug(ustae) divi Pii*] *Aug (usti) filiae* vor.

[85] Das von Gr. Tocilescu (*Fouilles et recherches archéologiques en Roumanie, Bucarest*, 1900, S. 229—230, Nr. 62, Abb. 111) edierte Fragment wurde von Sc. Lambrino ebda identifiziert und ergänzt.

[86] CIL, III, 1979 = ILS, 2616 ; CIL, III, 1980 ; ILS, 2617 ; W. Zwikker, a.a.O., S. 175

[87] CIL, III, 6121 ; 7409 ; G. Mihailov, IGB, III, Sofia, 1961, Nr. 878.

[88] G. Mihailov, IGB, IV, Sofia, 1966, Nr. 1902.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro

von Kallatis einen Ausnahmefall, da — wie die Inschrift aussagt — wurden die Mittel dazu durch Auflage einer lokalen Sondersteuer erbracht. Diese besondere Behandlung der Stadt Kallatis könnte als Indiz für deren Status als *civitas libera* ohne Militärbesatzung betrachtet werden.

Gewöhnlich sorgte die römische Obrigkeit dafür, daß sie Städte keine aufwendige Bauten aus Gemeindemitteln errichten, um die Bevölkerung von übermäßiger Steuerbelastung zu schützen. Diese im Briefwechsel von Plinius und dem Kaiser Traian ausgedrückte Kaiserpolitik ist in der Fachliteratur eingehend erörtert und es soll hier nicht weiter darauf eingegangen werden [89].

Bezüglich der erwähnten Inschrift aus Kallatis wurde diese in der Zeit von der Alleinherrschaft des Marcus (169) bis zum Tode Faustinas (175) datiert. In Anlehnung an die angeführte Inschrift aus Philippopolis schlug S. Lambrino die Datierung für 172 vor.

Die Laufbahn des Valerius Bradua ist nicht bekant, dabei ist die Inschrift aus Kallatis die einzige, die ihn als Legat von Moesia inferior belegt. Sein zweites cognomen, Claudianus, ist in einer Inschrift aus Albingaunum (Albenga, Liguria) erhalten [90]. Die Inschrift steht auf der Basis eines für seinen Sohn, Valerius Braduanius Mauricus gesetzten Standbildes, der zwischen 204 und 208 Prokonsul von Afrika und 191 Konsul war : *M. Valerio Braduanio Maurico M. Valeri Braduae Claudiani filio, Ordo Albigaunensium*. Diese Inschrift bestätigt die frühere Annahme von A. Stein daß M. Valerius Braduanius Mauricus, der Konsul von 191, Sohn des aus der Kallatianer Inschrift bekannten Statthalters von Niedermösien, M. Valerius Bradua war. Der Zeitabstand von etwa 20 Jahren bestätigt die Datierung der Statthalterschaft und des Konsulats des Valerius Bradua. Wahrscheinlich verwaltete er Niedermösien nach Macrinius Catonius Vindex [91] und war anscheinend mit Vigellius Raius Plarius Saturninus Atilius Braduanus Caucidius Tertullus verwandt. Die beiden cognomina, Bradua and Claudianus, sprechen für seine Verwandschaft mit der Familie des Herodes Atticus, dessen nomen er als cognomen trägt, und mit der Gattin des Herodes, wo die Atilii beständig das sonst seltene cognomen Bradua führen.

Eine Inschrift aus Rom belegt die Verwandschaft : *D.M./ M. Antii Lupi pr.,/ patricii, auguris, quaest., sodal. Titii, trib./ mil. leg. II Adiutr. piae fidel., Xvir stl. iud., praef. fer./ Lat. cuius memoriam per vim oppressi in / integrum secundum amplissimi ordinis / consultum restituta est. Sepulchrum ab eo coeptum / Claudiae Regillae uxori et Antiae Marcellinae fil.,/ pietatis suae erga eum testificandae gratia et / nominibus eius in perpetuum celebrandi perfecerunt atfines / M. Valerius Bradua Mauricus pontif. et Antonia Vitellis,/ amici Q. Fabius Honoratus, T. Annaeus Placidus.* Claudia Regilla aus der Familie des Herodes Atticus, Gattin des M. Antius Lupus war mit Valerius Bradua Mauricus dem Sohn des M. Valerius Bradua Claudianus, des Statthalters Niedermösiens, verwandt.

Anschließend soll hier die Aufstellung einer Chronologie der Statthalter von Niedermösien zwischen 161 und 165 versucht werden. Iallius Bassus Fabius Valerianus ist als Nachfolger des L. Iulius Statilius Severus für 162 als Legat von Niedermösien belegt. Noch im selben Jahr wurde er von Servilius Fabianus Maximus abgelöst. Dieser blieb etwa bis 164/165 im Amte, gefolgt von M. Pontius Laelianus ungefähr von 166 bis 169. Um 170 amtierte in Niedermösien Vigellius Raius Plarius Saturninus Caucidius Tertullus, gefolgt bis 172 oder 173 von Macrinius Avitus Catonius Vindex. An seine Stelle trat Valerius Bradua Claudianus, dessen Legatur durch eine Bauinschrift aus Kallatis vor 175 datiert ist. Wie lange er im Amte verblieb, ist nicht bekannt, aber sehr wahrscheinlich wird dann 177/178 Helvius Pertinax verwaltet haben. Die gegenwärtige Quellenlage läßt die angenommenen niedermösischen Legaturen des Avidius Cassius und Calpurnius Agricola nicht zu.

[89] L. Vidman, *Etude sur la correspondance de Pline le Jeune avec Trajan*, Praha, 1960, S. 76 f. ; J. Kolendo, in *Epigrafia e ordine senatorio*, I, Roma, 1982, S. 366.

[90] Rivista Ingauna e Intemelia, N. S., 26, 1—4, 1971, S. 7—10.

[91] A. Stein, *Mösien*, S. 79—80 ; R. Hanslik, RE, VII, A_2, 1948, Sp. 2347 ; B. E. Thomasson, *Laterculi praesidum*, I, S. 137, Nr. 97. CIL, VI, 1342 = ILS, 1127 ; Vgl. PIR² A, Nr. 812 ; Valerius Bradua war sowohl mit L. Mummius Nigger Quintus Valerius Vegetus Severinus Caucidius Tertullus, dem consul suffectus unter Antoninus Pius oder Marcus Aurelius, wie auch mit Vigellius Saturninus, verwandt, vgl. PIR², M, Nr. 707.

http://www.daciajournal.ro https://biblioteca-digitala.ro